Versöhnung

Der Versöhnungsweg, die NEUE ART, sein Leben zu überdenken!
Sie wissen, wie das ist: "Eigentlich wäre es ja vielleicht nicht so schlecht, ABER..." Tatsache ist, dass heute fast nicht mehr gebeichtet wird. Es wurde uns verleidet, da früher Viele monatlich oder sogar wöchentlich gehen mussten. Und noch mehr fällt ins Gewicht, dass wir den Schritt von der rituellen Beichte zum eigentlichen **seelsorgerlichen Gespräch** nie gegangen sind.
Hie und da ergeben sich solche Gespräche, aber nicht im Beichtstuhl, sondern nach einer Sitzung oder Veranstaltung, oder gar an einem Fest bei einem Bier oder in den Ferien …

Und doch wissen wir alle, dass wir *unser Leben* immer wieder *überdenken* sollten, wenn wir nicht dauernd in die gleichen Muster und Fehler verfallen, sondern weiterkommen wollen als Menschen und als Christen.

Eine Möglichkeit, das Leben zu überdenken, sehen wir im ***Versöhnungsweg***. Es ist die Form, welche die ***4.-KlässlerInnen*** heute als Busssakrament/"Beichte" kennen lernen. Die Schüler/innen gehen den Weg mit einer Vertrauensperson, damit sie sich gut besinnen können.

Wir laden aber auch die Jugendlichen und Erwachsenen ein, allein oder mit einer Vertrauensperson diesen Versöhnungsweg zu gehen.

Ablauf:

Der Weg orientiert sich an den **6 B**:

Beten - Besinnen - Bereuen - Bekennen – Bessern/Büssen - Bedanken

Sie beginnen im Foyer des Pfarrei-Zentrums. Dort wird Ihnen erklärt, oder Sie können lesen, wie man läuft.

- Beim ***1. B*** gehen Sie einen Weg. Sie lesen Fragen und denken darüber nach. Sie bitten Gott um Offenheit sowie um Reue- und Versöhnungsbereitschaft.
- In der Küche und im Untergeschoss erwartet Sie das ***2. B.*** Es geht um die 'Gewissenserforschung' aufgeteilt nach den Lebenskreisen: *Familie - Schule/Arbeit/Freizeit - Gott/Glaube/Kirche.*
- Das ***3. B*** ist das Reuegebet und die Bitte um Vergebung.
- Das ***4. B*** ist im Beichtzimmer. Keine Angst! Nur wenn Sie möchten, können Sie das Gespräch mit dem anwesenden Priester (Beat Auer, Werner Frey oder Felix Reutemann) und – wenn gewünscht – die sakramentale Lossprechung suchen. Aber das ist wirklich freiwillig.
- Beim ***5. B***, dem *Bessern*, geht es um den "Vorsatz". Sie überlegen sich, wo Sie mit der Umkehr anfangen wollen, und ob Sie mit jemandem noch etwas in Ordnung bringen sollten... und bitten Gott, dass er Ihnen dabei hilft. Vielleicht auferlegen Sie sich auch selber eine Art 'Busse', ein Zeichen/eine Aufgabe, dass es Ihnen mit Umkehr und Neuanfang ernst ist.
- Am Schluss (***6. B***) danken Sie Gott für seine Güte und Barmherzigkeit.

Der Versöhnungsweg ist jeweils im Juni/Juli an zwei Wochenenden und der dazwischen liegenden Woche im Pfarreizentrum und in der Kirche in Wiesendangen aufgebaut.